Anfrage

Kreis Bergstraße

Vorlage Nr.: **16-2024/1**
erstellt am: 10.12.2010

Abteilung: Eigenbetrieb Neue Wege Kreis Bergstraße
Verfasser/in: Rainer Burelbach
Aktenzeichen: I-NW

Anfrage der SPD-Fraktion vom 02. Dezember 2010 zum Thema "Aufstocker"; hier: Beantwortung der Anfrage

Beratungsfolge:

Gremium	Sitzungsdatum	Status	Zuständigkeit
Kreistag	13.12.2010	Ö	Kenntnisnahme

Die Anfrage der SPD-Fraktion wird wie folgt beantwortet:

1. **Wie ist zurzeit die Anzahl der Menschen (so genannte Aufstocker), die berufstätig sind und trotzdem zusätzliche Leistungen vom Eigenbetrieb Neue Wege erhalten, da ihr Gehalt nicht ausreicht?**

Im Juli 2010 haben 3284 Menschen Einkommen aus Erwerbstätigkeit bezogen und zusätzlich SGB II-Leistungen erhalten.

Im Juli 2009 haben 3297 Menschen Einkommen aus Erwerbstätigkeit bezogen und zusätzlich SGB II-Leistungen erhalten.

2. **Wie viele davon sind voll berufstätig?**

Wochenstundenzahl und Stundenlohn werden, wie in der Antwort zu Frage 4 dargestellt, nicht erfasst.

3. **Wie viele davon haben nur einen 400-Euro-Job?**

Ein großer Teil der Aufstocker geht einer Teilzeittätigkeit nach, ohne dass hierfür im Einzelnen statistische Erhebungen erfolgen.

Von den in Frage 1 genannten 3284 Menschen haben im Juli 2010 2102 Menschen Einkommen in Höhe von 400,-- € monatlich oder weniger erhalten.

Von den in Frage 1 genannten 3297 Menschen haben im Juli 2009 2068 Menschen Einkommen in Höhe von 400,-- € monatlich oder weniger erhalten.

4. Wie hoch ist der Stundenlohn der Menschen? (Bitte geben Sie hier eine Tabelle mit Stundenlöhnen und Anzahl der Betroffenen an.)

Das Erwerbseinkommen von sogenannten „Aufstockern“ wird in Höhe des Bruttoeinkommens und Nettoeinkommens erfasst. Dies sind zur Errechnung des Freibetrags nach § 30 SGB II notwendige Daten. Zusätzlich wird erfasst, ob es sich um eine sozialversicherungspflichtige Tätigkeit handelt. Die Eingabe der Stundenzahl oder des Stundenlohns ist EDV technisch nicht vorgesehen. Derzeit werden diese Daten im Rahmen des XSozial-Schemas der Bundesagentur nicht abgefragt.

5. Wie viele davon wurden vom Eigenbetrieb Neue Wege in die Jobs vermittelt?

Es gibt keine standardisierte statistische Auswertung über die von Neue Wege vermittelten Hilfeempfänger in Arbeit, die anschließend noch ergänzende Leistungen beziehen. Nach unserer Einschätzung benötigen etwa zwei Drittel aller aktiv Vermittelten keine aufstockende Hilfe. Dieser Wert war in 2009 ähnlich.

6. Bitte geben Sie die Zahlen auch für die Jahre 2009 zu einem Stichtag im Sommer an, damit die Zahlen vergleichbar werden.

Siehe Antwort zu Frage 1 und 3.